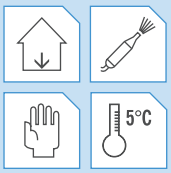
TECHNISCHE INFORMATION

www.wico.de

430FP

NATURANHYDIRT-FLIESSESTRICH



Festigkeitsklasse	CAF-C30-F6 nach EN 13813, DIN 18560
Korngröße	0 – 4,0 mm
Materialverbrauch	ca. 19 kg/m²/1cm
Ergiebigkeit	ca. 540l/to
Begehbarkeit	nach ca. 24h
Schutzzeit	mind. 48h
Belastbarkeit	nach ca. 4 Tagen (mit Teillasten)
Mindesteinbaudicke *(nach DIN 18560, ÖNORM 2232)*	35 mm (bei Heizestrich ≥ 35mm über Rohr)
Belegreife alle Beläge *(Bestimmung mit CM-Gerät)*	≤0,5 CM% unbeheizte Estriche ≤0,5 CM% beheizte Estriche
Brandverhalten	A1, nicht brennbar

Lieferform	**Sack**	**Silo**
	30kg	√

Zusammensetzung	Calciumsulfatgebundener Werktrockenmörtel bestehend aus Naturanhydrit, Fließmittel, Zuschlagstoffe und Sanden.
Eigenschaften	· baubiologisch unbedenklich · hohe Wärmeleitfähigkeit · fugenarme Flächen, hohe Verlegeleistung · konstante, kontrollierte Qualität · schwind- und spannungsarm · ideal für Heizestrich
Anwendung	Als schwimmender Estrich, als Verbund- oder Trennlagenestrich in allen Wohn- und Büroräumen. Hervorragend geeignet für Fußbodenheizung sowie auf Hohlraumbodenkonstruktionen.
Verarbeitung	Mittels WICOMIX oder allen gängigen Putzmaschinen innerhalb einer Stunde verarbeiten. Zur Förderung des Estrichs einen Schlauch mit 50 mm Innendurchmesser verwenden, Förderweite max. 100 m. Um die vorgesehene Estrichdicke zu erhalten, ist ein Aufstellen von Nivellierböcken und Anlegen eines Meterrisses notwendig. Nach Erreichen der Estrichsollhöhe wird der WICOPLAN 430FP mit einer Schwabbelstange durchgeschlagen. Die dadurch entstehende Wellenbewegung sorgt für eine gute Entlüftung und Nivellierung des Estrichs. Nicht unter +5°C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Während der Estrichherstellung und ca. 48 Stunden nach der Einbringung ist Zugluft zu vermeiden. Ab dem 3. Tag muss intensiv gelüftet werden, hierfür sind Fenster und Türen weit zu öffnen (keine Kippstellung), anschließend wieder zu schließen. Es ist darauf zu achten, dass kein Niederschlagswasser eindringen kann. ACHTUNG bei Frost und anhaltendem Regen: idealerweise ist die Trocknung durch Beheizen der Räume und tagsüber durch Stoßlüftung zu unterstützen (5x pro Tag 10-20 Minuten). Bei Heizestrichen wird die Trocknung durch Aufheizen bzw. Belegreifheizen beschleunigt (siehe Aufheizprotokoll FE-5). Zur Herstellung der Dämmschicht müssen die Dämmstoffe dicht gestoßen verlegt werden.

Verarbeitung

Mehrlagige Dämmschichten sind so zu verlegen, dass die Stöße gegeneinander versetzt sind. Vor dem Einbau des Naturanhydrit-Fließestrichs ist die Dämmschicht mit einer Polyethylen-Folie (Dicke mind. 0,15mm) oder einem Erzeugnis mit gleichwertiger Funktion abzudecken, außer die Dämmschicht erfüllt eine gleichwertige Schutzfunktion (Heizelement). Die einzelnen Bahnen müssen an den Stößen mind. 80 mm überlappen.
Die Abdeckung ist zur Oberkante des Randdämmstreifens hochzuführen, sofern der Randstreifen nicht selbst die Funktion der Abdeckung erfüllt. Die Abdeckung der Dämmschicht muss bei Einbau des Fließestrichs insoweit wasserdicht sein, dass sie die Funktion der Dämmschicht nicht beeinträchtigt.
Randstreifen müssen vom tragenden Untergrund bis zur Oberfläche des Oberbelages reichen. An Wänden und anderen aufgehenden Bauteilen (z.B. Türzargen, Rohrleitungen) sind schalldämmende Randstreifen anzuordnen. Bei Heizestrichen müssen Randdämmstreifen eine horizontale Bewegung von mind. 5 mm ermöglichen, die Dicke sollte 10 mm nicht unterschreiten.
Die Estrichnenndicke ist bei calciumsulfatgebundenen Fließ- und Heizestrichen nach den Tabellen 1-4 der DIN 18560-2 zu wählen und bei Bauart A zusätzlich um den Außendurchmesser des Heizrohres (d) zu erhöhen. Unbeheizte Flächen aus Calciumsulfatfließestrichen werden in der Regel fugenfrei hergestellt. Starke Sonneneinstrahlung über große Fensterflächen bewirken eine sehr ungleichmäßige Erwärmung der Estrichfläche. Bei starren Belägen und einer Kantenlänge von mehr als 20m kann deshalb eine Bewegungsfuge erforderlich sein. Die Fugen sind an die Raumgeometrie und Belagsgestaltung anzupassen.
Bei Erwärmung von beheizten Estrichkonstruktionen ist zu unterscheiden zwischen vollflächig und nicht vollflächig beheizten Estrichen.
Nicht vollflächig beheizte Estriche enthalten nur teilweise Heizelemente. Dadurch entstehen beheizte und unbeheizte Teilflächen, die grundsätzlich unabhängig von der Raumgeometrie durch eine Fuge voneinander getrennt werden sollen. Bis 1m breite unbeheizte Randzonen wie z.B. für vorgesehene Küchenzeilen oder Einbauschränke fallen nicht darunter. Grundsätzlich ist die vollflächige Beheizung von Estrichflächen vorteilhaft, da Estrich und Belag durch geringere Spannungen weniger beansprucht werden.Für vollflächig beheizte Estriche sind je nach Raumgeometrie entsprechend Fugen anzuordnen.
Wird bei Heizestrichen auf Fugen verzichtet sind zumindest in Türdurchgängen Bewegungsfugen anzulegen.
Beim Estricheinbau ist unbedingt auf die richtige und konstante Konsistenzeinstellung zu achten. Zur Überprüfung des vorgegebenen Fließmaßes ist eine

430FP

NATURANHYDRIT-FLIESSESTRICH

Verarbeitung	Prüfung mittels Vicat-Ring durchzuführen (Info FE-2).
Untergrund	Der tragende Untergrund muss zur Aufnahme des schwimmenden Estrichs ausreichend trocken und ebenflächig sein. Ebenheit und Winkeltoleranzen müssen der DIN 18202 entsprechen. Der Untergrund darf keine punktförmigen Erhebungen, Rohrleitungen oder ähnliches aufweisen, die zu Schallbrücken und/oder Schwankungen in der Estrickdicke führen können. Falls Rohrleitungen auf dem tragenden Untergrund verlegt sind, müssen sie festgelegt sein. Durch einen Ausgleich ist wieder eine ebene Oberfläche zur Aufnahme der Dämmschicht - mindestens jedoch der Trittschalldämmung - zu schaffen. Ausgleichsschichten müssen im eingebauten Zustand eine gebundene Form aufweisen. Schüttungen dürfen verwendet werden, wenn ihre Brauchbarkeit nachgewiesen ist. Druckbelastete Dämmstoffe dürfen auch als Ausgleichsschicht verwendet werden.
Lagerung	Trocken, auf Holzrosten. 3 bis 6 Monate lagerfähig. Das Bauprodukt vor Feuchtigkeit schützen.
Besondere Hinweise	Über Bauwerksfugen sind auch Bewegungsfugen im Estrich anzulegen. Bei aufsteigender Feuchtigkeit von Betonplatten - die ans Erdreich grenzen - sind Abdichtungen nach DIN 18195 auszuführen. Wird der Boden im Wasser beaufschlagt, so ist der Fließestrich genauso wie der Zementestrich durch eine geeignete Abdichtung vor Feuchtigkeit zu schützen. Dies ist schon deshalb notwendig, um insbesondere im Randbereich die Dämmung vor Durchnässen zu schützen und einen technisch einwandfreien Estrich zu erhalten. Der 430FP ist für die Verwendung in Nassräumen bis zu einer Feuchtigkeitsbeanspruchung W1-I nach DIN 18354-1 bzw. W3 bis zu einer Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse nach ÖNORM B3407 geeignet. Für die Verarbeitung von Bauprodukten sind die einschlägigen europ. Normen sowie die nationalen Ergänzungen zu beachten. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der EN 13813, DIN 18560 bzw. Ö-Norm B 3732.
Sicherheitshinweise	Reagiert mit Wasser alkalisch. Für detaillierte Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

07/2025